

FSR Lehram lädt ein

Filmabend zum Jahreausklang



The Blues Brothers

oder: Etwas Besseres als die Feuerzangenbowle

Montag, 06.12.2021, 19:30 Uhr, Anna-Siemsen-Hörsaal

„Blues Brothers“

oder: Etwas Besseres als die Feuerzangenbowle.

Gemeinsam Filmschau bei Mitmachkino, Snacks und Getränken
zum Jahresausklang - Anna-Siemsen-Hörsaal, 06.12.2021, 19:30 Uhr

Wir laden herzlich ein zum Kino am Nikolausabend.

Der Film: Jake und Elwood wuchsen gemeinsam in einem katholischen Waisenhaus auf. Ihr einziger Lichtblick: Die Musik, die ihnen der schwarze Hausmeister Curtis im Keller der Einrichtung nabrachte. Vereint in dieser Leidenschaft schlossen sie Blutsbrüderschaft und waren fortan die „Blues Brothers“. Nun, Jahre später, droht ihrem einstigen Obdach wegen Steuerschulden die Schließung. Jake, frisch aus dem Gefängnis entlassen, und Elwood müssen 5000 \$ auftreiben, legal – so will es die Mutter Oberin. Die Erleuchtung folgt beim Gospel in der benachbarten Baptisten-Kirche: die alte Band soll wieder vereint werden und ein großes Konzert abliefern. Im weiteren Verlauf müssen die Musiker aufgespürt und mal mehr mal weniger trickreich überzeugt, Instrumente aufgetrieben, Auftritte organisiert und schließlich die Steuern bei der Behörde gezahlt werden.



Das Ganze ist ein riesiger anarchischer Spaß. Das Militär, die Polizei, WhitePride-Faschisten, die provinzielle Country- und(!) Westernszene, bürgerliche Etikette, die autoritäre Kirche – alles, was in den USA reaktionäre und/oder Obrigkeit ist und heute die Basis für Donald Trump schafft, wird persifliert und verlacht.

Antagonist dazu und die eigentliche Hauptdarstellerin aber ist die Musik. James Brown („I Feel Good“) singt als Prediger, Chaka Khan („Ain't nobody“) im dazugehörigen Chor, Ray Charles („Hit the Road Jack“) führt als Musikalienhändler vor, dass mit der „Action“ seiner Ware alles stimmt, Aretha Franklin („Respect“) verlangt stimmungsgewaltig von ihrem Mann, dass er lieber nochmal nachdenkt, bevor er sie für die Band mit dem gemeinsamen Imbissladen sitzen lässt, Cab Calloway swingt mit „Minnie the Moocher“ und John Lee Hooker („Boom Boom“) liefert puren schmutzigen Blues. Black Music Matters!

Damit sei auch eine echte Alternative zur traditionellen weihnachtlichen Vorführung der „Feuerzangenbowle“ gegeben. Dieses Werk von 1943 aus Nazifilmproduktion ist nur oberflächlich ein Loblied auf Aufmüpfigkeit und Ungehorsam. Beides entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als billiger Hohn auf jede Art reformpädagogischer Bemühungen, während jene Lehrerfigur, die alle faschistischen „Tugenden“ auf sich vereint, die unangefochten Autoritätsperson bildet. Und auch sonst ist viel Nazipropaganda eingewoben.

Die „Blues Brothers“ hingegen lassen es ungetrübt krachen gegen jede Autorität. Der Film hielt 18 Jahre lang den Rekord für die meisten bei einem Dreh zerstörten (Polizei)Autos. Mit der lebensfrohen Musik und Bedeutsamkeit der „Band“ wird zugleich ein Plädoyer für Egalität, Solidarität und Humanität gegeben.

Mitspielen, -sprechen, -lachen ist unbedingt erwünscht.

Also: wer hat, möge unbedingt Sonnenbrille und schwarzen Hut mitbringen.

Aktuelle Infos unter: www.ew.uni-hamburg.de/fsr-lehramt

*Eine Anmeldung ist zur Teilnahme nicht erforderlich,
jedoch ein 2G-Nachweis gemäß Eindämmungsverordnung.*